

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

77 (2.7.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 77.

Erstein wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 4 M. 60 Pf.

Samstag den 2. Juli

Veränderung des Preises der Druckerei
auf 10 Pf. pro Zeile 20 Pf. pro Zeile 30 Pf.
Sonderdruck 1 M. 30 Pf. pro 100
Zeilen 10 M. pro 1000 Zeilen.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juni. Nach dem Aufhalt des großherzoglichen Paars in St. Blasien dürfte die seit Jahren übliche Ueberfiedelung nach der Insel Mainau erfolgen, soweit die Kaisermanöver, während deren der Kaiser Aufenthalt im hiesigen Residenzschloß nehmen wird, dies zulassen. Sonntag, 17. Juli wird der Großherzog hier verweilen, um einem Theil des Jubiläumfestes der „Liederhalle“ anzuwohnen und den Festzug entgegenzunehmen.

Karlsruhe, 30. Juni. [Tagesordnung des Schwurgerichts für das III. Quartal 1892.] 1. Montag, 4. Juli, Vorm. 9 Uhr: Kaiser Friedrich Späth von Steinmauern wegen erschwerter räuberischer Erpressung. 2. Dienstag, 5. Juli, Vorm. 9 Uhr: Maurer Wilhelm Barthlott von Zaisenhausen wegen Meineids und Wilhelmine Ernst von da wegen Aufstiftung hierzu. 3. Vorm. 11 Uhr: Kaufmann Wendelin Knörr von Oberweier wegen Urkundenfälschung. 4. Nachm. 5 Uhr: Tagelöhner Theodor Weschenfelder von Karlsdorf wegen Verbrechen gegen §. 176 Ziff. 1 St.-G.-B. 5. Mittwoch, 6. Juli, Vorm. 9 Uhr: Zimmergeselle Ludwig Huber von Forst wegen Nothzuchtverfuchs. 6. Vorm. 10 Uhr: Cäcilie Dinger von Lauf wegen Kindsmords. 7. Vorm. 11 Uhr: Karl Hill von Weingarten wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. 8. Donnerstag, 7. Juli, Vorm. 9 Uhr: Schuhwaarenhändler Heinrich Josef Beierlein von Karlsruhe, zuletzt in Bruchsal, wegen Verbrechen gegen §. 176 Ziff. 1 St.-G.-B. 9. Vorm. 10 Uhr: Schuhwaarenhändler Johann Wilhelm Beierlein von Mannheim, zuletzt in Bruchsal, wegen Nothzuchtverfuchs. 10. Vorm. 11 Uhr: Thekla Kühn von Durmersheim wegen Kindsmords. 11. Freitag, 8. Juli, Vorm. 9 Uhr: Karl Seiler von Karlsruhe wegen Meineids. 12. Vorm. 10 Uhr: Johanna Krämer, geb. Harich, von Mundelsheim wegen Brandstiftung.

+ Durlach, 1. Juli. Gegenwärtig bereiten sich die Turner des hiesigen Turnvereins auf das Ende d. M. in Bruchsal stattfindende Gauturnfest vor, um auch da, wie bisher, den

inneren Wettkampf in Ehren zu bestehen. Wie das Turnen gepflegt und an der Ausbildung in diesem Sinne tüchtig weiter gearbeitet wird, haben die Aufführungen vor einiger Zeit im Garten des grünen Hofes zur Genüge gezeigt, es war sehr erfreulich zu sehen, wie sämtliche Uebungen sicher und richtig ausgeführt wurden, und ungeachtet der tropischen Sonnengluth bis zum Schluß eine strenge Haltung zu bemerken war. Wenn deshalb der Bewunderung hierüber lebhafter Beifall folgte, konnte man darin nur eine wohlverdiente Anerkennung erblicken, welche gerne dem Fleiße und bewiesener Tüchtigkeit dargebracht wird. An diese Leistung reihte sich in würdiger Weise das Gauturnfest in Neckarau, bei welchem der Verein, da dies außer Gau war, nur durch den zweiten Turnwart Rastle und Turner Leopold Schwarz vertreten war. Bei dem dortigen Wettturnen erhielt ersterer den 8. Preis mit Diplom und Eichenkranz, letzterer den 18. Preis mit Diplom, wobei zu bemerken nicht unterlassen werden darf, daß diese Preise bei großer Konkurrenz aus Nah und Fern schwer zu erringen waren. Mögen die Hoffnungen, die nach den bisherigen Erfolgen wohlberechtigte sind, auf dem Gauturnfest in Bruchsal sich glänzend verwirklichen. Dem Turnverein auch ferner ein fröhliches Wachsen, Blühen und Gedeihen, verbunden mit treuer Kameradschaft. Gut Heil!

Aus Baden, 21. Juni. Bekanntlich wollte Friedrich der Große als Kronprinz vor der väterlichen Strenge nach England entfliehen, und es sollte die Flucht auf der Reise von Ansbach nach Weßel vom Dorfe Steinsfurt bei Sinsheim aus in's Werk gesetzt werden. Die Sage wurde verrathen und als der Prinz in der Frühe des 4. August 1730 von seinem Lager in einer Scheuer sich erhob, wurde er verhaftet. Diese Scheuer steht heute noch und ist unter dem Namen Lerchennest bekannt. Auf Anregung des Ortspfarrers und des Bürgermeisters ist nunmehr mit Erlaubniß des Großherzogs in der Scheuer eine Marmortafel angebracht worden mit der Inschrift: „Hier blieb auf seiner Flucht vom 3. bis 4. August 1730 Friedrich der Große dem Vaterlande erhalten.“ Dem Kaiser wird hiervon Nachricht gegeben.

— Hundertjähriger Kalender. Der Juli beginnt mit großer Hitze; am 5. fällt Regenwetter ein und währt bis zum 21., danach schön warm bis zum Ende.

Deutsches Reich.

* Abermals befindet sich Kaiser Wilhelm auf seiner gewohnten alljährlichen Nordlandsfahrt, die für ihn auch diesmal den Charakter einer reinen Erholungsreise trägt. Mit einer förmlichen kleinen Flotille zieht der erlauchte Schirmherr des deutschen Reiches nach den wildromantischen Felsengestaden Norwegens, denn die kaiserliche Yacht „Kaiserabder“ — wie nunmehr der Name der „Hohenzollern“ lautet — ist von einem Panzerschiff, einem Transportschiff und einem Aviso, zur Vermittelung des Depeschendienstes, begleitet, so daß die diesjährige Nordlandsreise des erlauchten Monarchen nach außen ein besonders imponirendes Gepräge trägt. Die Begleiter des Kaisers auf dessen gegenwärtiger Erholungsreise sind auch diesmal Herren aus seinem intimen Kreise und zwar zum größeren Theil dieselben, welche den Kaiser schon auf seinen früheren Nordlandsfahrten begleiteten. Dem Vernehmen nach geht die Reise des kleinen Geschwaders direkt nach den Lofoten, wo dasselbe am 7. Juli eintreffen soll.

— Der Kaiser hat der Ahnen-Galerie des Hohenzollern-Museums am Monbijouplatz das von Gustav Richter gemalte lebensgroße Bildniß des Kaisers Friedrich überwiesen.

* Die Hochfluth von Betrachtungen und Commentaren, welche die verschiedenen rednerischen Kundgebungen des Fürsten Bismarck der jüngsten Wochen in der deutschen und ausländischen Presse hervorgerufen hatten, beginnt sich allmählich wieder zu verlaufen. Wenn irgend etwas beweist, wie sehr noch der Schloßherr von Friedrichsruth seinen Einfluß auf die öffentliche Meinung nicht nur Deutschlands, sondern auch des Auslandes ausübt, so sind es wohl die schier zahllosen Zeitungsartikel, welche das erwähnte Auftreten des Altreichskanzlers zur Folge hatte, denn sie bekundete, welche Bedeutung man seinen politischen Aeußerungen überall nach wie vor beimißt. Allerdings hat aber Fürst Bismarck mit seinen jüngsten Reden nicht allenthalben Beifall gefunden, namentlich zeigt man sich an leitender Stelle in Berlin

Ferretleton.

7)

Liebes-Zauber.

Erzählung von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„D, mein gnädiges Fräulein, wenn Sie ahnen könnten, wie diese Theilnahme meinen Lebensmuth erhöht, mir den Glauben an die Zukunft wiedergegeben hat, Sie würden nicht so kleinlich von sich selber denken. Mich dünkt, daß der Himmel zwei Waisen zusammengeführt hat zu einem Bündniß.“

„Fester Kameradschaft oder Freundschaft, wenn Ihnen das Wort vielleicht besser gefällt,“ ergänzte Cäcilie rasch seine Rede, die auf ein gefährliches Terrain zu führen drohte. „Wir sind zwei arme Waisenkinder, — ich wenigstens besitze keine Schätze, wonach Diebe graben könnten, vielleicht verfügen Sie darüber, Herr Waldmann.“

„Ja, spotten Sie nur,“ seufzte er mit einer so kläglichen Miene, daß sie laut aufschrie.

„Also auch ein armes Waisenkind,“ fuhr sie mit drolligem Humor fort, „das von seiner Lieutenantssage leben muß.“

„Notabene, wenn ich Glück habe, meine Gnädige!“

„Hoffen wir es,“ sprach Cäcilie mit warmer Theilnahme im Blick und Ton, „Sie würden im Civilrock sich stets unglücklich fühlen.“

„Ich wüßte auch in der That nicht, was ich alsdann beginnen sollte,“ bemerkte der junge Mann, sie nachdenklich anblickend.

„Ihre Kenntnisse verwerthen,“ rief sie eifrig, „Sie verfügen doch sicherlich über einen Sprachschatz.“

„Das wohl,“ gab Waldmann zu.

„Ueber mathematische Kenntnisse und was dazu gehört.“

„Allerdings, — indessen —“

„Wollten Sie im Civilrock verzweifeln? das brauchen Sie wahrlich nicht, Herr Waldmann! — Sie können sich mit einem solchen Schatz Ihr Brod überall verdienen, haben also durchaus keinen Grund zu verzweifeln, wenn Ihr Plan sich nicht verwirklichen sollte, obwohl ich dies in erster Reihe für Sie hoffe und wünsche.“

„Sie sind mein guter Engel,“ rief Waldmann tiefbewegt, „und ob ich auch damit Ihren Spott wieder herausfordern sollte, so bin ich doch dem Himmel dankbar, daß er Sie mir zur Reisegefährtin gegeben hat.“

„So, jetzt sind wir auf einer Hauptstation,“ sagte Cäcilie, ihm lächelnd zuneidend, „wir werden nun jedenfalls Gesellschaft bekommen.“

„Dann erlauben Sie, daß ich mich an Ihre Seite niederlasse, mein gnädiges.“

„Ich bin durchaus keine Gnädige, mein Herr Lieutenant außer Dienst,“ unterbrach sie ihn lebhaft, „sondern nur eine arme Erzieherin, welche fremdes Brod essen muß. Aber sehen Sie nur, welches Gewühl, unter Koupee wird gedrängt voll werden.“

„Darf ich Sie Fräulein Cäcilie nennen?“ fragte er bittend, einen flüchtigen Blick hinauswerfend.

„Ich habe nichts dagegen, Herr Waldmann, obwohl „Fräulein Stern“ dasselbe thäte. Am besten ist's, wenn wir gar keinen Namen nennen in fremder Gegenwart. Ich hatte mich auf ein wenig Bewegung gefreut,“ fuhr sie rasch fort, „siehe es nun aber doch vor, hier zu bleiben.“

„Darf ich Ihnen eine Erfrischung besorgen, Fräulein Cäcilie?“

Er sprach ihren Namen mit einer so eigenthümlichen Betonung aus, daß das junge Mädchen tieferröthend die Augen senkte.

„Ja, bitte eine Tasse Bouillon,“ erwiderte sie, ihre Befangenheit rasch bemeisternd.

„Dann will ich doch nur, um etwaigen Ueberfällen zuvorzukommen, von diesem Platz erst Besitz ergreifen,“ meinte Waldmann, eine

hierüber stark verschupft, was bei den scharfen Angriffen des früheren Kanzlers auf die Männer des „neuen Kurzes“ und auf letzteren selbst freilich auch ganz begreiflich erscheint. Die „Nordd. Allg. Ztg.“, deren offiziöser Charakter neuerdings mehr und mehr hervortritt, bringt denn auch fast täglich Artikel, in welchen die leitenden Berliner Persönlichkeiten gegen diese Angriffe seitens des Fürsten Bismarck energisch in Schutz genommen werden. Auch fehlt es hierbei nicht an Drohungen gegenüber dem unbehaglichen Kritiker, wonach beinahe anzunehmen wäre, daß man in den maßgebenden Berliner Kreisen unter Umständen besondere Mittel ergreifen würde, um dem Alt-Reichskanzler in Zukunft Angriffe auf den „neuen Kurz“ zu verbieten. Indessen darf wohl angenommen werden, daß diese Drohungen nicht ernst gemeint sind, die etwaige Verfolgung des Begründers der deutschen Einheit müßte doch alsdann zu einem kolossalen europäischen Skandal werden!

Berlin, 29. Juni. Vielfach wird das Vorgehen der halbamtlichen Presse gegen Bismarck auf einen Beschluß des letzten Ministerraths zurückgeführt.

Daß Graf Waldersee vom Kaiser Alexander mit der Ueberbringung von Grüßen an den Fürsten Bismarck beauftragt worden sei, bestätigt der Kieler Gewährsmann des „Hamb. Korr.“; der Czar habe bei der Verabschiedung vom Grafen Waldersee denselben wiederholt gebeten, seine Grüße an den Fürsten Bismarck zu übermitteln. Der Graf sei überhaupt vom Czaren in fast auffallender Weise ausgezeichnet worden; auch Graf Schuwalow habe in Kiel fast ausschließlich mit dem Grafen Waldersee verkehrt.

Wie aus Arolsen gemeldet wird, ist dort am Sonntag die Fürstin Luise von Waldeck, geborene Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Fürst Georg Viktor zu Waldeck, geboren 1831, ist mit der Fürstin Luise, geboren 1859, seit dem 29. April 1891 vermählt. Seine erste Ehe mit der Prinzessin Helene von Nassau, der auch die Königin-Regentin der Niederlande eitsproffen ist, wurde am 27. Oktober 1888 durch den Tod der Gemahlin gelöst.

Magdeburg, 30. Juni. Die Dienstboten der Buntrock und Erbe wurden zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Das bekannte Städtchen Ahmannshausen am Rhein ist in der Nacht zum Dienstag von einer heftigen Feuersbrunst heimgesucht worden. Es sind in der Nähe des alten Bahnhofes 7 Gebäude abgebrannt und der

kleine Anhängetasche neben Cäcilie legend. „Sie erlauben es doch?“

„Selbstverständlich, man hat lieber einen guten Kameraden zur Seite als einen wildfremden Menschen.“

Wie Cäcilie vorausgesagt, so geschah es. Das Koupee wurde gedrängt voll und unsere beiden jungen Bekannten erfreuten sich bis Wien keines Allein-Beisammenseins mehr.

Bierzehn Tage waren seit Otto Waldmann's Ankunft in Wien bereits vergangen. Nur ein einziges Mal hatte er Cäcilie Stern zufällig auf der Straße getroffen und mit ihr dann einen Spaziergang durch den Prater gemacht.

„Wie stehen Ihre Offizier-Aktien?“ war ihre erste Frage gewesen und er hatte ihr dann erzählt, daß er bereits auf seines Freundes Empfehlungen hin werthvolle Bekanntschaften in den betreffenden militärischen Kreisen angeknüpft habe und guten Muths für die Zukunft sei.

Der prächtige Herbsttag an der Seite des schönen Mädchens, welches im Sturmschritt wie er sich bereits eingestanden, sein Herz erobert hatte, erschien ihm doppelt schön und die Alleen des Praters, deren Laub sich mit allen Farben schmückte, wie ein Elfsium.

„Sollte es über kurz oder lang zum Krieg kommen,“ plauderte er im Hinblick auf seine Karriere, „dann werde ich ja auch in der öster-

Bahnhof selbst hat eine Zeit lang in großer Gefahr geschwebt.

Ludwigshafen, 30. Juni. Landtagsabgeordneter Dr. Clemm wurde zum hiesigen Ehrenbürger ernannt.

Oesterreichische Monarchie.

* Das durch die Anwesenheit des Kaisers Franz Josef ausgezeichnete achte österreichische Bundesfesten in Brünn ist bis jetzt ohne Zwischenfälle verlaufen, welche einen störenden Mißklang in das schöne Fest bringen könnten. Von Seiten der national-czechischen Fanatiker, denen das Brünn'sche Schützenfest wegen seines ausgeprägt deutschen Charakters wider den Strich geht, wurde allerdings der Versuch zu allerhand Gegendemonstrationen gemacht, derselbe ist aber noch im Keime unterdrückt worden. Natürlich zeigen sich die czechischen Madanbrüder deshalb ungehalten, namentlich hat es sie geärgert, daß das gloriose böhmische Wappen, welches am czechischen Vereinshaufe in Brünn anlässlich des Einzuges des Kaisers Franz Josef angebracht war, wieder entfernt werden mußte. Die Jungezechen fühlen sich durch diese „Verlesung“ des böhmischen „Staatsrechtes“ so gekränkt, daß sie im österreichischen Abgeordnetenhaufe durch die Abgeordneten Kramar und Fanderlik eine Interpellation über den Brünn'schen Vorgang gestellt haben. Es wird aber den jungeczechischen Herren gewiß nicht gelingen, den kleinen Zwischenfall zu einer politischen Haupt- und Staatsaktion aufzubauschen!

Frankreich.

* Die neueste französische Spionengeschichte, in welche der amerikanische Militärattaché in Paris, Kapitän Vorup, verwickelt ist, scheint doch nicht den harmlosen Charakter zu tragen, wie so manche ihrer Vorgängerinnen. Denn Kapitän Vorup ist auf Betreiben der französischen Regierung von der Unionsregierung seines Postens enthoben und zur Rückkehr nach Washington aufgefordert worden. Hieraus ist wohl der Schluß zu ziehen, daß die gegen Kapitän Vorup erhobene Beschuldigung, er habe sich durch Bestechung eines Beamten des französischen Marineministeriums wichtige geheime Akten verschafft, nicht der Begründung entbehrt. Räthselhaft ist freilich, was Kapitän Vorup mit diesen Dokumenten eigentlich beginnen wollte, da doch an einen etwaigen Krieg zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten nicht zu denken ist.

Dänemark.

Der König und die Königin von Dänemark hatten dieser Tage zur Unterhaltung ihrer hohen Gäste den englischen Gedankenleser Stuart Cumberland zu einer Soirée eingeladen. Hr. Cumberland experimentirte mit

reichlichen Armees Schalter an Schalter mit meinen deutschen Brüdern kämpfen, weil ich unter anderen Verhältnissen lieber ganz auf diese Aussicht verzichtet hätte.“

Cäcilie nickte zustimmend und meinte nach einer kleinen Weile: „Ich begreife es, daß ein Mann mit dem erwählten Berufe gleichsam verwaschen ist, und eine Verzichtleistung darauf ihn aus dem Geleise des Lebens schleudern, ja sozusagen sein ganzes Sein und Wesen zerreißen muß.“

„So ist es, Fräulein Cäcilie, ich glaube, daß ich ein recht unglücklicher Mensch würde.“

„Aber,“ fuhr sie ruhig fort, „ist es Ihnen denn niemals eingefallen, Herr Waldmann, daß ein armer Offizier doch stets darauf angewiesen ist, entweder ein armes Leben zu führen oder — verzeihen Sie den Ausdruck, — ein reiches Mädchen zu betrügen?“

Der junge Mann blickte sie bestürzt an.

„Ich verstehe nicht,“ meinte er beklommen.

„Nun, er ist doch gezwungen, sich eine reiche Frau zu suchen, was will er sonst anfangen.“

Waldmann war sehr blaß geworden, er zerrte an seinem hübschen Schnurrbart und nagte an der Unterlippe.

„Er kann auch allein bleiben,“ sprach er endlich zögernd, ohne sie anzublicken.

„Allerdings,“ gab Cäcilie ruhig zu, „indessen ist es ja auch nicht ausgeschlossen, daß der Goldfisch zugleich liebenswerth ist, was ich

sämmtlichen Herrschaften, auch der Czar zeigte lebhaftes Interesse für die Künste des Gedankenlesers. Als dieser die Wunderdame Miß Phyllis Bentlen vorstellte, versuchte der Czar, das Fräulein in die Höhe zu heben, was ihm aber trotz seiner riesenhaften Kraft nicht gelang. Da wäre also doch etwas, was der großmächtige Herrscher nicht kann. Vielleicht gibt es noch andere Dinge, die ihm nicht geringere Schwierigkeiten bereiten würden.

England.

* Das englische Parlament ist am Dienstag mit einer Thronrede, die politisch völlig belanglos erscheint, geschlossen worden; im unmittelbaren Anschlusse hieran erfolgte die Auflösung des Parlaments durch Proklamation der Königin. Die Parlamentsauflösung bringt den in England schon seit Monaten im Gange befindlichen Wahlkampf auf seinen Höhepunkt, so daß nunmehr die sich gegenüberstehenden Parteien die letzten Anstrengungen zur Erreichung des Sieges machen werden. Die Anhänger Gladstone's tragen eine gewaltige Siegeszuversicht zur Schau; inwiefern dieselbe gerechtfertigt war, wird man ja bald sehen.

Schon der überaus freundliche Empfang, welcher Ferdinand dem Unbefähigten von Bulgarien am englischen Hofe geworden, war für Rußland eine bittere Pille. Eine zweite Medizin ähnlicher Art ist eine Stelle in der letzten Rede Lord Salisbury's über die Balkanpolitik. Der englische Premier sagt da ganz offen, daß sich, falls Rußland etwa Rumänien oder Bulgarien angreifen sollte, „verschiedene Großmächte in's Mittel legen“ würden. Diese Bemerkung wird jetzt im „Standard“, dem Hauptblatt der Konservativen, aus Anlaß des Besuches des Königs von Rumänien am britischen Hofe noch einmal besonders unterstrichen. Dadurch geht dieses „Preschwillkommen“ über die herkömmliche Begrüßung eines Souverains und eines künftigen Verwandten des Königshauses weit hinaus. (Der mutmaßliche Thronfolger von Rumänien, Prinz Ferdinand von Hohenzollern, ein Neffe König Karls, hat sich bekanntlich mit der Prinzessin Maria von Edinburgh, einer Enkelin der Königin von England, verlobt. Aus dieser Verbindung rührt dann die weitläufige Verwandtschaft her.)

Der Afrikaforscher Stanley, der aus einem Amerikaner ein Engländer geworden zu sein scheint, soll von den liberalen Unionisten als Kandidat für die Wahl in's Unterhaus für Nord-Lambeth (Vorstadt von London) aufgestellt werden.

Spanien.

* Spanien geht jetzt ernstlich an die Neuregelung seiner Handelsbeziehungen zum Auslande. Am 28. Juni ist der neue Handels-

Ihnen von Herzen wünsche. Wir müssen, das ist immer die Hauptsache im Leben, Herr Waldmann, auch stets die Rehrseite der Medaille betrachten. Arm und arm gibt als Facit — Null, — der Reichthum macht sie erst zur Zahl, bringt sie zur Bedeutung im Leben. Deshalb —

„Gi, mein Fräulein!“ unterbrach er sie fast brüsk, „Sie scheinen ja eine ganz vortreffliche Lehrerin zu sein. Schade, daß Sie Ihre Weisheit an einen ganz verstockten Schüler verschwenden, der Ihnen wenig Dank für Ihre Mühe weiß. Und doch, verzeihen Sie dem armen Kameraden,“ setzte er nach einer kurzen Pause mit zuckenden Lippen und in schmerzhaftem Tone hinzu, „Sie haben ja recht, ach, so sehr recht, ohne Geld ist und bleibt man auf Erden eine Null, verurtheilt im Staube zu kriechen. — Ein armer Kerl begeht deshalb eine Todsünde gegen ein geliebtes Wesen, wenn er es an sein elendes Loos fesselt. Sie aber, Fräulein Cäcilie, sind zu schön, um als Null durch's Leben zu gehen, für Sie wird sich schon zur rechten Stunde die Bedeutung gebende Zahl finden, um Ihnen den Blay zu sichern, der Ihrer Schönheit gebührt. Was mich anbetrifft, so gelingt es mir vielleicht, durch eigene Kraft jene Bedeutung im Leben zu erlangen, welche ich dem Reichthum meiner Frau nun und nimmermehr verdanken will. Das schwöre —“

(Fortsetzung folgt.)

Vertrag zwischen Spanien und der Schweiz in Bern unterzeichnet worden, ebenso hat Spanien auch mit Frankreich und England eine handelspolitische Verständigung getroffen; ferner soll mit Deutschland ein neues handelspolitisches Abkommen getroffen worden sein.

Rußland.

* Die Petersburger Cholera-Bulletins lassen erkennen, daß sich die Cholera von Turkestan und Transkaukasien her bedenklich den Grenzen des europäischen Rußlands nähert. Bei dem bekannten elenden Stande des russischen Sanitätswesens ist es darum höchst erregend, daß die Regierungen der europäischen Nachbarländer Rußlands schon jetzt die erforderlichen Maßregeln treffen, um einem Ueberspringen der gefürchteten Seuche aus den russischen Gebieten nach Westeuropa möglichst vorzubeugen. Hoffentlich bleibt das westliche Europa von dem Besuch des unheimlichen asiatischen Gastes verschont.

Verchiedenes.

Ueber die Ausichten einer etwaigen Cholera-Einschleppung spricht sich der Wiener Epidemiologe Professor Drasche in der N. Fr. Pr. dahin aus, daß die Cholera-Epidemie in Kleinasien wegen des spärlichen Verkehrs daselbst und wegen des Umstandes, daß die Epidemie dort bereits seit 5 Jahren herrsche, für Europa weniger zu fürchten sei. Dagegen verdiene der Ausbruch der Epidemie in Abyssinien wegen ihrer Nähe an den italienischen Kolonien und wegen des regen Schiffsverkehrs mit Italien die größte Aufmerksamkeit. Die Cholera nehme mit Vorliebe den schnelleren und bequemeren Seeweg; seitdem aber Quarantäne-Einrichtungen im Suezkanal geschaffen sind, die als ganz vorzüglich zu betrachten sind, bestehe auch von dort her keine eminente Gefahr und man dürfe hoffen, daß Europa sowohl in diesem als auch im nächsten Jahre frei von jeder Cholera-Invasion bleiben werde.

— Am 19. Juni waren es 25 Jahre, daß Kaiser Maximilian von Mexiko erschossen wurde. Des Tages von Queretaro gedenkend, schreibt Prof. Dr. Samuel Ritter v. Basch, der als Leibarzt den Kaiser nach Mexiko begleitete und bis zur letzten Stunde bei ihm ausgeharrt hatte, Folgendes an die N. Fr. Pr.: „Noch sehe ich den grauen Morgen, der den Tag bringt, welcher der letzte sein sollte im Leben Kaiser Maximilians von Mexiko. Noch sehe ich den Kirchendiener, der Kreuzfahnen und Leuchter auf den Altar stellt, an dem der Priester die letzte Messe liest. Dann tiefe Stille. — Es wird lichter, der Tag beginnt. Ich werde zum Kaiser gerufen. Mit aufscheinend heiterer, lächelnder Miene begrüßt er mich und erteilt mir noch einige Aufträge, die Versorgung seiner Diener betreffend. „Das Amulet gab mir ein Beichtvater, es soll gegen Unheil schützen. Bringen Sie es meiner Mutter und sagen Sie ihr, ich sei als guter Christ gestorben.“ Dann trat er hinaus auf den Korridor. Es war ein schöner Tag. Das Stückchen Himmel, das den Hofraum überdölte, in den man vom Korridor aus blickte, war rein und wolkenfrei. „Ein herrlicher Tag“, sagte er, „ich habe mir immer gewünscht, an einem schönen Tage zu sterben, nur,“ setzte er wehmüthig lächelnd hinzu, „hätte es später sein können, ich bin doch noch etwas zu jung.“ Es war die einzige Klage, die ich während der letzten 6 Wochen (so lange dauerte die Gefangenschaft) von ihm hörte. Noch sehe ich ihn an der Thür meines Zimmers, das auf den gleichen Korridor mündete, gekniet, ungebeugt, wohl bleichen Antlitzes, aber sanft lächelnd dastehend. „Doktor,“ sagte er mit Einemmale zu mir, auf seine Brust deutend, „ich werde bitten, daß nur auf meine Brust geschossen werde. Die Angeln sollen mein Gesicht nicht entstellen. Was glauben Sie, soll ich meine Weste — er trug einen dunklen Anzug — öffnen oder nicht? Zielt man sicherer auf Weiß oder auf Schwarz?“ Die Wache erscheint,

welche die drei Beurtheilten zum Richtplatze auf den Cerro de las Campanas, die „Glockenhügel“, führen soll. General Mejia, der bisher unsichtbar gewesen, schreitet stumpfen Angesichts — gerade so wie die vielen Indianer, die ich, obwohl schwer verwundet, habe auf den Verbordplatz kommen sehen — einher und reicht mir die Hand. General Miramon zündet sich noch rasch eine Cigarette an und umarmt mich, meine Wange küssend. Der Kaiser hatte unterdessen von seinen beiden Dienern Grill und Tudor Abschied genommen. Sein letzter Gruß auf dem Korridor des Gefängnisses galt mir, der zitternde Druck seiner kühlen Hand. Es sind nun 25 Jahre seit diesem Morgen. Und trotz dieser 25 Jahre steht dieses erschütternde Bild lebendig vor meinen Augen, und während ich es in Worten male, fühle ich wieder all' das mit, was ich am 19. Juni 1867 fühlte. Mir ist, als ob ich diese Zeilen mit meinem Herzensblute niederschriebe.“

Erklärung.

Das uns bekanntlich immer wohlwollende Ehrenmännerblatt der Residenz bringt den Artikel über die Waldbewirtschaftung, welchen wir als ungeeignet für unser Blatt zurückgegeben haben.

Nunmehr kann sich Jedermann davon überzeugen, daß der Aufsatz von Plattheiten und Beleidigungen frost, welche für die mageren Spalten eines Landesboten allerdings Götterspeise sind, zu deren Verbreitung aber das Wochenblatt sich nicht herzugeben hat.

Die Redaktion des Durlacher Wochenblattes.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 4. Juli 1892 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Pauline Bernert von Buchholz wegen Betrugs. 2) Jakob Heinold von Grämwetersbach wegen Widerstands. 3) Katharine Bött von Weller wegen Diebstahls. 4) Karl Silber und Karl Wegger von Weingarten wegen Diebstahls. 5) Heinrich Dehm von Jöblingen wegen Beleidigung. 6) Julius Loeffel hier wegen Bedrohung. 7) Derselbe wegen Aufstörung.

Großh. Badische Eisenbahnen.

Vom 4. Juli ab wird der Fahrplan der nachbenannten Züge abgeändert, wie folgt:

1. Strecke Bruchsal-Karlsruhe:

- Zug 57 Bruchsal ab 5⁰⁰; Karlsruhe an 5³⁰ früh;
- „ 80 Karlsruhe ab 6³⁰; Bruchsal an 7⁰⁰ Abends;
- „ 82 Karlsruhe ab 7³⁰; Bruchsal an 8⁰⁰ Abends.

2. Strecke Pforzheim-Karlsruhe:

- Zug 251 Pforzheim ab 5⁰⁰; Karlsruhe an 5³⁰ früh;
- „ 260 Karlsruhe ab 6³⁰; Pforzheim an 7⁰⁰ Abends.

3. Strecke Bretten-Karlsruhe:

- Zug 241 Bretten ab 4⁰⁰; Karlsruhe an 5³⁰ früh;
- „ 246 Karlsruhe ab 6³⁰; Bretten an 7⁰⁰ Abends.

Das Nähere über diese Fahrplanänderungen ist aus dem Anhangsfahrplan zu entnehmen.

Karlsruhe den 28. Juni 1892.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Herren Landwirthe werden hierdurch benachrichtigt, daß die Ankäufe von Heu aus der diesjährigen Ernte nunmehr begonnen haben.

Man beabsichtigt, den Produzenten eine Absatzquelle für das genannte Natural zu eröffnen, und werden auch die kleinsten Mengen — lufttrocken von der Wiese weg — angenommen und nach Güte zu den Tagespreisen sofort gegen Quittung bezahlt.

Wir ersuchen um direkte Angebote und sind zu jeder weiteren Auskunft in unseren Diensträumen, Kriegsstraße Nr. 116, gerne bereit.

Karlsruhe den 13. Juni 1892.

Königliches Proviant-Amt.

Obige Bekanntmachung bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß es sich bei dieser Maßnahme weniger um Abschluß größerer Lieferungsverträge handelt, als vielmehr beabsichtigt ist, auch den Kleinbauern zum unmittelbaren Verkauf kleinerer Quantitäten an die Militärverwaltung um die laufenden Tagespreise Gelegenheit zu bieten. Dem Königl. Proviant-Amt wäre erwünscht, wenn schon in allernächster Zeit von seinem Anerbieten ausgiebig Gebrauch gemacht würde.

Durlach den 14. Juni 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Die Belohnung der Waisenrichter betreffend.

Nr. 4706. Nach der Vorschrift in §. 21, 1 der Waisenrichterordnung sind die Gebühren der Waisenrichter in Sachen, welche bei den Notaren anhängig sind, von dem Notar, in Sachen, welche bei dem Amtsgerichte anhängig sind, von dem Amtsgerichte zur Zahlung anzuweisen.

Die Waisenrichter des diesseitigen Gerichtsbezirks werden deshalb veranlaßt, vom 1. Juli d. J. an auf einer jeden dem Amtsgerichte zu erstattenden Vorlage die Gebühren dafür spezifizirt zu verzeichnen und derselben die Gebührenforderungszettel zur Zahlungsanweisung anzuschließen.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß künftig bei Prüfung der Vormundschafts-Rechnungen die nicht mit der vorgeschriebenen Zahlungsanweisung versehenen Gebühren der Waisenrichter zurückgewiesen würden.

Durlach den 30. Juni 1892.

Großherzogliches Amtsgericht II.: Strider.

Die Anmeldungen der Tabakpflanzungen bei der Steuerbehörde betreffend.

Nach §. 3 und 24 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzler), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen Andern anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablauf des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung.

In Betreff der erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden.

Die Tabakpflanzler werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntniß gesetzt, daß sie die Impressen zu ihren Anmeldungen, wie seither, bei den Untererhebern ihres Wohnorts in Empfang nehmen können, daß sie aber sodann die von ihnen (auf Seite 2, Spalte 1/4) mit den erforderlichen Angaben versehenen Impressen, also ihre Anmeldungen zur Steuer, wie seither, beim Untererheber desjenigen Ortes abzugeben haben, in dessen Gemarkung die angepflanzten Grundstücke liegen. Man macht dabei aufmerksam, daß die Einreichung der Anmeldungen genau innerhalb der oben bezeichneten Fristen erfolgen muß, weil die Nichteinhaltung der letzteren unnachsichtlich Strafe nach sich zieht. Ueber die erfolgte Anmeldung erhalten die Tabakpflanzler von den Untererhebern eine Bescheinigung. Es liegt im wesentlichen Interesse der Tabakpflanzler, daß sie diese Bescheinigung längere Zeit sorgfältig aufbewahren, um sich nöthigenfalls über die wirklich erfolgte Anmeldung ausweisen zu können.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Bretten den 21. Juni 1892.

Großherzogliche Obereinnahmerei: Konanz.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Kapitalrentensteuer für 1892 betreffend.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 6tägige Frist

vom 18. Juli bis mit 23. Juli d. J.

anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe zu erfolgen.
2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.
3. In obiger Frist haben alle jene Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen:
 - a. welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in dieser Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 M jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;
 - b. welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 M übersteigt.
4. Steuerverpflichtig sind:
 - a. Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten herfließt;
 - b. Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind oder die Bezüge aus letzterem herkommen.
5. Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.
6. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungs Rathes unentgeltlich verabreicht.
7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 20. Juni 1892.

Der Vorsitzende des Schatzungs Rathes:
H. Steinweg.

Öffentliche Zustellung.

Nr. 6770. Der Fabrikarbeiter Franz Josef Seger und seine Ehefrau Barbara geb. Spöhrer hier, letztere vertreten durch ersteren, klagen gegen den Franz Josef Spöhrer von Weingarten, z. Zt. an unbekanntem Orte, wegen Erbgleichstellungsgeldes aus der Theilung auf Ableben der Michael Spöhrer Ehefrau, Katharina geb. Lautenschläger von Weingarten, mit dem Antrage auf kostenfällige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 294 M 47 S, nebst 5% Zinsen vom 20. November 1885 an und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Durlach auf

Freitag den 30. September 1892, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Die Umpflasterung von etwa 276 qm und die Neupflasterung von etwa 324 qm Sandsteinpflaster an Landstraßen in den Amtsbezirken Durlach und Pforzheim ist zu vergeben.

Bedingungen und Verzeichnisse der Einzelleistungen liegen hier bei uns und in Pforzheim bei Straßenmeister Roth auf.

Angebote, an welche Bewerber 14 Tage lang gebunden sind, wollen bei uns Westendstraße Nr. 64 eingereicht werden, indem hier die Eröffnungstagfahrt

Donnerstag den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr,

stattfindet.
Karlsruhe, 22. Juni 1892.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Mit Zugrundelegung der durch die Verordnung vom 7. Juni 1890 für das öffentliche Verdingungswesen gestellten Bedingungen haben wir zu vergeben:

- I. Maurer- und Steinhauserarbeiten:
 - a. Zum Umbau der Pfingstbrücke bei Nöttingen etwa zu 4700 M
 - b. Zum Umbau der Arnbachbrücke bei Nöttingen etwa zu 1120 M
- II. Lieferung und Aufstellung der Eisenheife, bestehend aus verschiedenem Jagoneisen:
 - a. Für die Pfingstbrücke bei Nöttingen im Gesamtgewicht von 10700 kg.
 - b. Für die Arnbachbrücke in Gell-

mendingen im Gesamtgewicht von 4340 kg.

Auf 14 Tage bindende Angebote für die einzelnen Brücken sind schriftlich und versiegelt, portofrei mit der Aufschrift „Angebot für Pfingstbrücke oder Arnbachbrücke“ mit Benützung der von uns zu beziehenden Vordrucke längstens bis

Donnerstag den 7. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Inspektionsbureau (Westendstraße 64) einzureichen.

Pläne und Bedingungen liegen inzwischen ebendasselbst und bei Straßenmeister Adler in Wilferdingen zur Einsicht auf oder können gegen Einsendung von 1,50 M für jede Brücke durch uns bezogen werden.

Karlsruhe, 24. Juni 1892.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Der Umbau eines Theiles der Bachufermauer in Zöhligen auf 28 m Länge ist zu vergeben. Bedingungen und Kostenüberschlag liegen auf dem Rathhause in Zöhligen zur Einsicht offen. Angebote, an welche die Bewerber 14 Tage gebunden sind, wollen mit Angabe der Einzelpreise bei dem Bürgermeistere amte in Zöhligen versiegelt und längstens bis

Montag den 4. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

um welche Zeit die Eröffnungstagfahrt dajelbst stattfindet, portofrei eingereicht werden.

Karlsruhe, 22. Juni 1892.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Durlach nachgenannte ärarische Wiesen auf der Gemarkung Durlach auf weitere 9 Jahre öffentlich in Bestand versteigert, nämlich:

Hinter der Mittelmühle	6,7338 ha
auf der Lenzenhub	0,6548 "
auf der oberen Hub	0,5246 "
auf der unteren Hub	0,8938 "
in der Lemmenau	0,3942 "
auf der Breit	0,1800 "
in den Ziegeldörfern	2,5194 "
Remichswiesen	0,2862 "

Unmittelbar nach der Verpachtung wird mit 10 kleineren Wiesenstücken in den vorbezeichneten Gewannen ein Verkaufsversuch gemacht werden.

Karlsruhe, 29. Juni 1892.
Großh. Domänenverwaltung:
Krenz.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, welche einen Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung wünschen, werden hierdurch erücht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. August an das Postamt gelangen zu lassen, wo auch die Bedingungen über die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung eingesehen oder in einem Druckexemplar kostenfrei in Empfang genommen werden können.

Nach dem 1. August einlaufende Anmeldungen werden zurückgestellt; auf ihre Berücksichtigung im laufenden Jahre kann nicht mit Sicherheit gerechnet werden.

Karlsruhe, 28. Juni 1892.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
J. B.:
Hennemann.

Landbutter.

stets frisch, pr. Pfd. 1 Mk. empfiehlt
Aug. Schindel.

Der Frauenverein Durlach beabsichtigt, im Laufe der Monate August und September wieder einen sechswochenentlichen Kochkurs für schulentwachsene junge Mädchen zu veranstalten.

Als Vergütung für Unterricht und Kost werden 40 Pfg. für den Tag berechnet. Um rechtzeitig die nöthigen Vorbereitungen treffen zu können, werden die Mädchen, welche beabsichtigen, an dem Kurs theilzunehmen, aufgefordert, sich möglichst bald bei Frau Oberamtmann Holzmann oder bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Kaiserauszug,
5 Pfd. Mt. 1.05, alle Sorten
Kunstmehle,
Brodmehl,
Futtermehl und Kleie
empfehlen das Mehlager von
Aug. Schindel.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet postfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern 50n. 80 Pfd. 3 Pfd.,
vorzüglich gute Sorten 10n. 12n. 25 Pfd.,
prima Halbdaunen 10n. 60 Pfd. 2 Pfd.,
prima Ganzdaunen 2n. 50 Pfd. 3 Pfd.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab.
Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Stissen), prima Inlettkopf, auf's Beste gefüllt, einschlägig 20 u. 30 Mk., zweischlägig 30 u. 40 Mk.
Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Zünftige
Vertreter
sucht allerorten bei hoher Provision
Die Vaterländische Vieh-
Versicherungs-Gesellschaft,
Dresden, Werderstr. 10.

Möbelmagazin
vereinigter Schreinermeister G. G.
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Karlsruhe,
20 Schloßplatz 20,
empfehlen sich zur Uebernahme
ganzer Aussteueru
sowie
einzelner Zimmer-Einrichtungen
in jeder Holzart bei stylgerechter
Ausführung unter Zusicherung
billigster Preise. Zeichnungen
und Vorausschläge stehen kosten-
los zur Verfügung.

Betten- und Möbelgeschäft

von
Karl Haury,
Amalienstraße 6 u. 7,
empfehlen Büffets, neue u. gebrauchte
Sekretäre, Schreibpulte, Chiffonier,
1- u. 2-schürige Kasten, Wasch- u.
Schubkasten-Kommode, Bettladen mit
u. ohne Koff- u. Matratzen, Kanapee,
Fautenils, Gh-, Wasch- u. andere
Tische, Brett- u. Rohrseffel, Weiß-
zeugchränken, aufgerichtete Betten,
Kinderbettladen, Küchenschranke,
Koffer, große Auswahl in Spiegeln zc.
Zwei Arbeiter können Kost und
Wohnung erhalten
Weierweg 4.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör im Hinterhaus ist auf 23. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 33.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern samt Zubehör, ist auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten
Pfaffenweg 5.

Eine Wohnung von einem freundlichen Zimmer und Küche (auf Verlangen auch Schweinestall) ist auf 23. Oktober zu vermieten
Pfanzvorstadt 51.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten
Pfanzvorstadt 45.

Herrenstraße 12 ist eine Wohnung auf den 23. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov, Küche, Keller und Speicher ist an eine einzelne Person sofort oder auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 38.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör, ist auf 23. Juli oder auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 6, 1. Stock.**

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 23. Juli zu vermieten **Spitalstraße 25.**

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock von 5 schönen Zimmern mit aller Zugehör ist auf Oktober zu vermieten; auf Wunsch kann die Wohnung auch früher bezogen und getheilt abgegeben werden. Zu erfragen **Göttinger Straße 9 b.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten
Adlerstraße 7.

Eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zugehör ist auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten
Leopoldstraße 5.

Zwei Wohnungen mit Küche, Keller und Speicher sind auf 23. Oktober zu vermieten bei **Bäcker Chr. Heid Wtd.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zugehör im 3. Stock und eine von 1 Zimmer nebst Zugehör sind auf Oktober zu vermieten
Hauptstraße 26.

Eine Wohnung von 3 ineinandergehenden Zimmern samt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten
Kronenstraße 4.

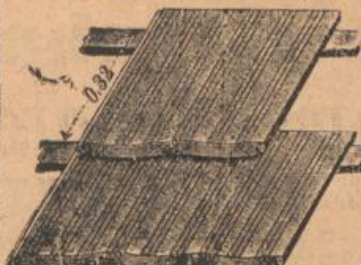
Rappenstraße 5 ist der erste Stock mit 2 Eingängen, 2 Ladenaufgängen, 3 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör auf den 23. Oktober zu vermieten.

Im nämlichen Hause ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Zubehör, alles neu hergerichtet, an eine kleine Familie auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres bei **Ch. Wagner 3. rothen Löwen.**

Zu vermieten auf 1. September oder 23. Oktober **Kronenstraße 8** der 2. Stock, bestehend aus 8 Wohnzimmern, Dienstbotenzimmer, Küche, Keller, Speicher und Gartenanteil.

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zugehör sind auf 23. Oktober zu vermieten
Behnstraße 7.

Die Dampf-Ziegelei Durlach



empfehlen: Patent-Hohl-Strangfalzziegel.

Pat. 21.564 u. 45.165. Exp. Medaille Paris 1881.
Preis: billiger als gewöhnliche Dachziegel.
Farbe: roth od. mattschwarz (gerbeert od. glaziert).
Größe, Gewicht: 16 Ziegel pro qm, 1 Waggonladung von 10.000 kilo = 4000 Falzziegel oder 250 qm Dachfläche.
Dichtigkeit gegen Regen, Schnee und Auf, leichte **Eindeckung, große Stärke.**
Wetterbeständigkeit garantiert.

Dazu **Dicht- und Gaupenziegel, eiserne Dachfenster, Firschziegel** mit Falz. Ferner **Maschinen-Dachziegel**, glatte Oberfläche, große Wetterbeständigkeit. **Saubere, halbsaubere und rauhe Voll-, Loch- und Hohl-Maschinen-Steine.** **Verblendsteine** in verschiedenen Farbentönen. **Façonsteine:** Gewölbe-, Anzugs-, Ausroll-, Achteck-, Rund- etc. Steine. **Chamott-Steine, Ofenplättchen.**
 Projekte und Muster stehen zu Diensten. Tüchtige Vertreter gesucht.

H. Maurer, Karlsruhe,

11 Friedrichsplatz 11.

Piano-Magazin I. Ranges,

empfehlen in grossartiger Auswahl und zu äusserst billigen, soliden Preisen:

Flügel und Pianinos

von Bechstein, Berdux, Francke, Lipp, Quand, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche und amerikanische Harmoniums.

Meine sämtlichen Instrumente zeichnen sich durch **vollendete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität** aus und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein.

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt, **Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.**

Neue Musik-Zeitung.

Illustr. Familienblatt, bringt eine Fülle des besten unterhaltenden Stoffes, Belehrendes aus allen Gebieten der Tonkunst. Ausserdem im Jahre 64 (gr. Oktav-) Seiten ausserles. Musikproben

hauptsächlich Klavierstücke u. Lieder, sowie als Extrabeilage: Dr. Svoboda's illust. Gaschichte d. Musik. Preis 1/2 Jährl. (6 Nr.) nur Mk. 1.— Man abonniert bei jed. Buch- u. Musikallh. od. Poststelle. Probennummern gratis u. franko durch den Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Zwei Wohnungen mit Zugehör, die eine auf 23. Juli, die andere auf 23. Oktober, sind zu vermieten
Rappenstraße 10.

Zwei Wohnungen, bestehend aus 1—2 Zimmern samt Zugehör, sind auf 23. Oktober zu vermieten
Kellerstraße 24 im Laden.

Eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern samt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten
Kronenstraße 6.

Zu vermieten auf 23. Oktober eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern nebst Zugehör. Näheres **Pfanzvorstadt 49.**

Eine Wohnung im 2. Stock ist auf Oktober zu vermieten
Kellerstraße 25.
 Dasselbst ist eine Scheuer mit Stall zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zugehör, ist auf 23. Juli zu vermieten; dieselbe kann auch getheilt abgegeben werden. Näheres bei **G. Korn, Hauptstr. 48.**

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sogleich zu vermieten
Herrenstraße 6.

Banyuls,

feinster Frühstücks-, Dessert- und Krankenwein, zu haben in allen besseren Spezereigeschäften, Konditoren und Apothekern, empfiehlt die Weinhandlung

W. Wagenmann, Karlsruhe, Degenfeldstr. 1.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische **Kaffee-Brennerei** H. Disque & Co., Mannheim, empfiehlt ihre, unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannten, hochfeinen Qualitäts-Kaffees:

- f. Westindisch-Bisch. pr. Pfd. 1.60.
- f. Renada- " " " 1.70.
- f. Bourbon- " " " 1.80.
- e. f. Rocca- " " " 2.—.

Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges feines Aroma, große Ersparnis.**

Nur echt in Baden mit Säugmarke „Elephant“ versehen, von 1. 1/2 Pfd. Niederlage in Durlach bei Ed. Seufert Wtd., Wilhelm Wagner und Max Richard.

Tüll-Vorhänge

in allen Preislagen:
 grosse, abgepasste, v. M. 2.20 an p. Paar,
 kleine an Stück „ 20 Pf. „ „ Mtr.,
 Draperien „ 75 „ „ St.,

Congress-Stoffe (Etamine), glatt und gemustert, Portieren von M. 5.— an.

Heinrich Cramer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Zu verkaufen

sind bei Frau Schenkel, Basler Thor 3, folgende Gegenstände:

Ein vollständiges Bett, bestehend in Bettlade, Kopf, Matratze und Bett, eine Bettlade, ein polirter runder Zusammenlegstisch, ein vierediger Tisch, zwei Stühle, ein Nachstuhl, ein Lehnstuhl, einige eingerahmte Bilder, ein Schaf, zwei Kühe, ein Faß von 1 1/2 Ohm, vier Leitern, 1/2 Klafter Holz, ein Zauschfäßchen, eine Grube Dung etc.

Empfehlung.

Wegen Unzuges empfehle ich meine vorräthigen **Sattler-Waaren** zu herabgesetzten Preisen, sowie **Wagen-seile** zu Mk. 2.30 und billiger.

Ferner empfehle ich mich im Anfertigen von **Polster-Möbeln** aller Art, sowie **Zimmertapeziren.**

Tapeten von 16 Pfg. an, 10 Prozent Rabatt.

Achtungsvoll
J. A. Grauli,
 Sattler & Tapezier,
 Durlach, Adlerstraße Nr. 7.

Einige elegant möblierte Zimmer mit schöner Aussicht sind mit oder ohne Pension sogleich oder später zu vermieten

auf dem **Schlösschen.**
Zimmer, einfache und bessere, sind zu vermieten
Grüner Hof.



Das alte Schussfett „Marke Büffelhaut“

ist anerkannt das beste **Leder-Erhaltungsmittel.**

Es ist wohl etwas theurer als Thran, Schweinefett, Vaseline (d. i. verdicktes Erdöl) u. dergl.; die kleine Mehrausgabe zahlt sich aber durch Ersparnis an Lederzeug zehnfach wieder.

Wer das „Schussfett Marke Büffelhaut“ einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen bisher eingeführten Lederfetten vorziehen, einsehend, daß es **nützlicher ist, Markweise an Leder zu sparen, als Fleiniqueweise am Fett.**

Päckchen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

- Durlach: G. F. Blum, Louis Luger Wtd., Max Richard.
- Bergheim: Carl Rude.
- Grüningen: F. F. Wagner.
- Höfingen: Jul. Fabry.
- Söllingen: F. F. Rau.
- Weingarten: Jaf. Schmidt.
- Wörsbach: Jof. Geis.

Rohrstühle werden schnell gut

geflochten, sowie Strohhühle zu Rohrstühlen umgearbeitet zu billigsten Preisen. Nur reelle Bedienung, Körbe färbt und lackirt billig

H. Hartwig, Pfaffenweg 10.

Nur 50 Pfg.

pro Vierteljahr kostet die alle 14 Tage erscheinende

Deutsche Moden-Zeitung.

Mit vierteljährlich 3 großen Schattmusterbeilagen und buntem Modewild nur **80 Pfg.**

Sie ist bei aller Reichhaltigkeit die **billigste**

Moden-Zeitung der Welt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlgn. und Postamt. (Bzg.-Kat. Nr. 1643.)
 Probennummern gratis durch **Aug. Polich, Leipzig.**

Dung,

ein Wagen, ist zu verkaufen
Pammlstraße 41.

E. Lorenz,
 prakt. Zahn-Arzt,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 153,
 gegenüber dem Museum.
 Zahnärztliche Behandlung, sowie
 Anfertigung von Zahnersatzstücken
 zu mäßigen Preisen.

**Gentner's
 giffreies
 Mortéin**

vertilgt und rötet vollständig
 aus alles Ungeziefer, mit frap-
 pierend raschem, gründlichem und
 hochbefriedigendem Erfolg:

**Fliegen, Mosquitos,
 Wanzen, Flöhe, Schwaben-
 käfer** u. u. Bei Verfahren
 nach Vorschrift werden z. B.
 Fliegen in einem Zimmer
 innerhalb 10 Minuten
 ausgerottet. Gebrauchsanweisung
 ist den Büchsen und Paqueten
 beigelegt.

Neu! Praktisch! Billig!
In Staubbüchsen
 — Mortéin in Staubbüchsen
 kann ohne Spritzen verstaubt
 werden — à 20, 30 und 50 S.,
 sowie in Paqueten à 10 und
 20 S. — Spritzen à 50 S. —
 zu haben in Durlach bei
Louis Luger Wtb.
 Fabrikant Carl Gentner,
 Göppingen.

Familienväter,

welche Geld sparen wollen, kaufen
 am besten die nur aus guten
 Lederbrandsohlen und Rahmen ge-
 arbeiteten Waaren der Pforz-
 heimer Schuhfabrik im Hause
 der Frau Wenger am Markt in
 Durlach. — Reparaturen werden
 prompt ausgeführt!

Grosser Nebenverdienst.

Agenten, vertrauenswürdige Personen
 jed. Standes u. allerorts werden zum
 Verkaufe von Staatspapieren, gesetzlich
 erlaubten enormen Gewinnchancen bieten-
 den Staatsprämien-Loosen geg. monatl.
 Theilzahl gesucht u. sind hierdurch p.
 Monat leicht M. 300—500, ohne jed.
 Risiko zu verdienen: günstige Provisions-
 beding. werden frei zugesandt. Adr.
 erb. an das Bankgeschäft F. W. Moch,
 Berlin SW., Wilhelmstr. 12.

**Die
 besten Dächer**

für
 Wohnhäuser, Fabriken,
 Lager und landwirtschaft-
 lichen Gebäude
 sind die seit einer Reihe
 von Jahren nach unserer An-
 leitung hergestellten
**Holzement-,
 sowie
 doppelagigen Papp-
 Dächer.**

Asphalt-, Cement- & Holz-
 cement-Geschäft
Martenstein & Josseaux
 Karlsruhe,
 Grenzstrasse 12/13.

Pferdefuecht,

ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen,
 kann sofort eintreten bei
Emil A. Schmidt,
 Eisenhandlung in Durlach.

**Eduard Darnbacher's
 Grösstes Damen-Mäntel-Magazin,
 KARLSRUHE,**

Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstrasse,
 empfiehlt in allen Neuheiten der Saison
**Regen-, Promenade- und Staub-Mäntel,
 Jacken** in anliegend und lose,
**Capes, Umhänge, Fichus, Mantelets,
 Mädchen- und Kinder-Mäntel**
 in billigen, mittel und feinen Genres.
Beste und billigste Bezugsquelle.

Weinlager-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein großes Lager größtentheils selbst-
 gefellter Naturweine in empfehlende Erinnerung und macht für
 bevorstehende Ernte die Landwirthe auf einen guten, reinen Erntewein,
 pro Ltr. 35 S., aufmerksam. Proben am Tag und franko in's Haus
 stehen gerne zu Diensten.

F. Kindler, Weinhändler,
 Weingarter Straße Nr. 1.

Auflage 12.000.

Abonnements-Einladung

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
 Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Erscheint täglich, auch Sonntags
 8 bis 16 Seiten groß und kostet
 pro Quartal nur M. 1.50 Bfg.,

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 1.90 Bfg. pro Quartal.)
 besitzt nachweislich die größte Verbreitung in Stadt und Land von allen
 in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung; vollständige Dar-
 stellung; tägliche Original-Zeitartikel über sämtliche interessirende
 Tagesfragen; reichhaltigster unterhaltender Theil, neueste spannende
 Romane und Erzählungen, erschöpfende Mittheilung alles
 Wissenswerthen aus Kunst und Leben, Mannheimer Handels-
 nachrichten, Rheinschiffahrtsverkehr, ausgedehnter Depeschen-
 und Korrespondentendienst, rascheste und genaueste Berichts-
 erstattung über alle neuen und wichtigen Ereignisse und Be-
 gebenheiten, reichhaltigster Inseratentheil mit den Bekannt-
 machungen sämtlicher Behörden, Aemter und Verwaltungen.
 Geeignetes Insertionsorgan.

Eingetragen in der Reichspost-Zeitungs-Liste unter Nr. 2429.
 Den Abonnenten des General-Anzeigers ist die überaus günstige Ge-
 legenheit gegeben, durch Abonnement auf die

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers

welche wöchentlich sechs Mal im Umfange von 8 Seiten und in
 schönster Ausstattung erscheint und die interessantesten und
 spannendsten Romane bringt für den denkbar billigsten Preis
 sich eine werthvolle

Haus- und Familienbibliothek

von bleibendem Werthe
 anzuschaffen.
 Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der
 Postzeitungsliste Nr. 2429a und kostet vierteljährlich am Postschalter ab-
 geholt M. 2.45, durch die Post frei in's Haus gebracht M. 2.85.

Expedition in Mannheim

E. G. 2. neben der kath. Spitalkirche. E. G. 2.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack

sosort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht
 anwendbar,
 gelbbraun, mahagoni, nußbaum, eichen und grauärbig,
 ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch
 zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige
 Trocknen, das der Oelfarbe u. dem Oellack eigen, vermieden wird.
 Allein echt in Durlach bei Carl Vollmer.

**Einrahmen von
 Bildern**

so billig wie jede Concurrenz bei
Karl Aug. Tensi,
 Buchbinderei, Accidenzdruckerei und
 Schreibwaarenhandlung,
 Karlsruhe,
 Adlerstraße, Ecke der Kaiserstr.
 NB. Ganze Stäbe werden zum
 Fabrikpreis abgegeben.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter em-
 pfiehlt sich dem verehrl. Publikum
 im Anfertigen und Reparieren von
 Grabsteinen jeder Art und hält
 stets Wassersteine, Kaminfränze und
 Platten zu billigen Preisen auf Lager.
 Achtungsvoll

Johann Steinbrunn,
 Jägerstraße 34.

**Fruchtbranntwein,
 Nordhäuser Korn-
 branntwein,
 Zwetschgenwasser &
 Kirschwasser,**

sowie sämtliche zum Ansehen er-
 forderlichen Gewürze empfiehlt
 in bester Waare

Carl Vollmer,
 Hauptstraße 59.

Im Matt- & Glanzbügeln

empfehlen sich
Luise Walz,
 Alter Schloßplatz 3.
 Auch kann auf Verlangen
 gewaschen werden.

Pianos, 400 Mk. frechtfrei
 auf Probe, Baar oder Raten. Illust.
 Preisconrant gratis.
 Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Eine Dampfdreschmaschine

so gut wie neu, mit oder ohne
 Lokomobil, wird unter günstigen
 Zahlungs-Bedingungen billig ver-
 kauft bei
E. Altfelix in Grözingen.

Wilh. Friedr. Dumberth,

Korbmacher in Grözingen, unter
 dem Rosalienberg beim Gasthaus
 zum Lamm, empfiehlt Lad- und
 Tragkörbe, auch werden Re-
 paraturen billigt besorgt.
 Niederlage in Durlach bei Hrn.
Johann Rieth, Hauptstr. 52.

100 sehr gute Cigarren
 2 M., 3, 4, 5—10 M. (300 free.),
 7 amerik. Tabak 5 Pfd. 3 M.,
 10 Pfd. 5 M. free. S. Dümlein,
 Grözingen (Elsaß).

Wohnung und Bureau
des Unterzeichneten befinden sich
vom 1. Juli ab
Schloßplatz Nr. 7
(Gde der Adlerstraße) 1 Treppe hoch.
Karlsruhe, 27. Juni 1892.
Dr. Wörter, Rechtsanwalt.

Nur gute Schuhwaren, wie
solche jeder Haushalt braucht,
fertigt die **Leonberger Schuh-**
Fabrik, die in **Karlsruhe**
Spitalstrasse 31
eine Niederlage errichtet hat.
Nur gute, fette Waare zu fa-
brizieren, ist der Grundsatz, mit
dem ich vor 15 Jahren mein
Geschäft klein begonnen habe
und ich dasselbe nunmehr so
vergrößern möchte, daß ich
350 Arbeiter beschäftige, welche
täglich 500 Paar solide Schuhe
und Stiefel fertigen. Eigene
große Gerbereien liefern das
denkbar beste Leder dazu; daher
dieser enorme Erfolg.

Portland-Cement,
Roman-Cement,
Baugyps,
Gypferrohre,
Gypferlatten,
feuerfeste Backsteine,
feuerfeste Erde,
Cementröhren,
Thonröhren
empfehlen zu den billigsten Preisen
Friedr. Becker & Co.,
Baumaterialienhandlung, Durlach.

Medapolom
Shirting
Chiffon
Camac
Streich in Ettlingen
1/2 (25 mtr) Strick
1 (50 mtr) und
2 (75 mtr) Strick
Muskel- und Seidene Fe
empfehlen zu den billigsten Preisen
in
Ettlingen

Weissweine:
Tischweine à 40—70 S. p. Ltr.,
Markgräfer à 80 S. p. Ltr.,
Durbacher à 80 u. 100 S. p. Ltr.,
Mauerwein à 100, 120 S. p. Ltr.

Rothweine:
Oberländer Rothwein à 80 S. p. Ltr.,
Zeller à 120 S. p. Ltr.,
Affenthaler à 130 S. p. Ltr.
in bekannt guten Qualitäten bei
F. W. Stengel,
Weinhandlung.

Champagnerflaschen,
einige Hundert, sind zu ver-
kaufen und werden auch
einzeln abgegeben in der
Karlsburg.

Packheu,
ca. 2000 Zentner, kauft die
Maschinenfabrik Griesner,
Act.-Ges.

Hundshütte,
fast noch neu, billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Russisch Brod
von **R. Selbmann, Dresden.**
Lager: **Louis Luger Wtb.**

Wir empfehlen unsere von Behörden und ärztlich erprobten, unter Kontrolle
des Chemikers der **Großh. Bad. Staatsbahn** hergestellten
Präparate für Desinfection
für Staats- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Privat- und Geschäftshäuser,
Fabriken, Hotels etc.
Desinfections-Pulver „A“
in eleganten Original-Streubüchsen für Clojets, Pissoirs, Nachtöpfe etc.,
sofort wirkend; reinliche, einfache Handhabung. **Kosten**, selbst im größten Haushalt:
höchstens 1 Pfennig pro Tag.
Preis: 1/2 Original-Streubüchse 50 Pfg. 1/2 desgl. 30 Pfg.
Desinfections-Pulver „B“
ausschließlich für Abort-Gruben, Stollungen, Kanalisationen etc.
Nur in **Original-Säcken** für Hausgruben ausreichend.
Preis: 5 Kilo M. 1.50 und 10 Kilo M. 2.50 incl. Packung franco Station.
Bei mindestens 50 Kilo billiger.
Prospecte mit behördlichen Gutachten und Attesten sind gratis in den
Niederlagen zu haben.
Chemische Fabrik bei Karlsruhe (Baden):
Rohreck & Seilnacht.
Niederlage in **Durlach** bei **Herrn G. F. Blum.**

Nur
Wöchentlich 6 Gratis-Beilagen. **Mk. 2.40** 25,000 Abonnenten.
pro Quartal.
Jeder Kölner und Rheinländer,
welcher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge in seiner Vaterstadt und
Provinz unterrichtet sein will, abonniere auf das in einer Auflage von
25,000 Exemplaren täglich in 2-5 Bogen größten Zeitungs-Formats
erscheinende

„Kölner Tageblatt“
(Amtliches Kreisblatt)
General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.
Wöchentlich 6 Gratis-Beilagen:
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“,
„Flora“, Blätter für Unterhaltung und Belehrung,
„Blätter für Landwirtschaft“.
Das „Kölner Tageblatt“ ist vermöge seines reichhaltigen Inhaltes und
billigen Preises das beliebteste und daher verbreitetste Organ der beiden westlichen
Provinzen. Tägliche Original-Telegramme und Korrespondenzen, Leitartikel,
Politische Uebersichten, Provinzielle und Vermischte Nachrichten, Handels- und
Cours-Notizen, Berichte über Theater, Kunst und Wissenschaft, vor allem aber ein
so reichhaltiger localer Theil, wie ihn kein anderes Blatt Köln's bietet, verschaffen
dem Blatte einen stets steigenden Erfolg.
Für Köln und die Rheinprovinz bestimmte
Anzeigen
finden durch das „Kölner Tageblatt“ nicht nur die beste, sondern auch die billigste
Verbreitung. Insertionspreis pro Zeile 25 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.
Aufträge nehmen alle soliden Annoncen-Expeditionen, sowie die Haupt-Ex-
pedition gerne entgegen.
Probe-Nummern sowie Kosten-Anschläge für größere Insertions-Aufträge
werden gratis und franco übermittel.
Prospect-Beilagen berechnen wir pro 1000 Exemplare mit 4 Mark.
Die Expedition des „Kölner Tageblattes“.

3 Schiffsladungen,
bestehend in **I. Qualität gewaschenen Rußkohlen**, sowie **An-
thracit-, Schmiede- und Fettkohlen** treffen in den Monaten
Juli, August und September in **Magau** für uns ein und stellen
hierfür die billigsten Preise. Gest. Bestellungen nehmen jetzt schon entgegen
Gebrüder Schmidt am Rathhause.

Ketten Roman von **A. v. Verfall.**
Mit diesem neuesten Roman des
beliebten Schriftstellers eröffnet
Die Gartenlaube
soeben ein neues Quartal.
Energische Handlung, in der die großen sozialen Fragen der Zeit die ent-
scheidende Rolle spielen, und lebendiges Erfassen dichterisch geschaunter Wirklich-
keit zeichnen dieses Werk A. v. Verfall's aus, der gerade bei derartigen
Stoffen das Kraftvolle seiner poetischen Natur zur vollen Entfaltung bringt.
Man abonniert auf die **Gartenlaube** in **Bogen-Nummern** bei allen
Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur
1 Mark 60 Pfg. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco:
Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.**

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten**
Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes **Toilette-Mittel.**
In **Flacons à 35 und 65 Pfennig.**
Alleinige Niederlage für **Durlach** bei **F. W. Stengel.**

Knaben-Anzüge
von **Zeug, Burkin, Tricot** etc. empfiehlt zu **M. 2, 3, 4, 5, 6—12**
in großer Auswahl
L. Tiefenbacher.

Neues Heu,
gute Qualität und vollständig trocken,
kann zu Tagespreisen angeliefert
werden im **Gasthaus z. Blume**
Durlach von Vormittags 10 Uhr
bis Abends 6 Uhr.
Karlsruher Pferdebahn-Gesellschaft.
Ein **Laden** in nächster Nähe
des Schulhauses, in welchem seit
mehreren Jahren eine Buchhandlung
mit bestem Erfolg betrieben wurde,
und der sich für jedes Geschäft
eignet, ist im Ganzen oder getheilt
auf 23. Juli zu vermieten. Buch-
binder oder Buchhändler erhalten
den Vorzug. Näheres bei **G. Korn,**
Hauptstr. 48, Durlach.

Anecht, ein tüchtiger, zu-
sicheres, zuverlässiger, kann
sofort eintreten bei
R. Auzmann,
Adlerwirth in Grözingen.

Wegen **Ladenlokal-Wechsels**
werden sämtliche
Stroh Hüte
zu herabgesetzten Preisen abgegeben.
J. Altfelix,
Hauptstraße 1.

Blüthen-Honig!
Den Verkauf meines echten
Blüthenhonigs habe ich Herrn
Wilh. Wagner am Markt über-
tragen und sehe hiervon meine
werthen Kunden in Kenntniß.
Bienenzüchter Ottendörfer
von **Wödingen.**

Bei
Carl Walz,
Schloßplatz 3.
kauft man ein Paar selbstgemachte
schön und gut gearbeitete Herren-
zugstiefel für
11 Mark.

Sollten keine passen, werden nach
Maß um denselben Preis gemacht.
Reste
von **Läufern u. Teppichstoffen**
zu enorm billigen Preisen.
In Ia. Qualität befinden sich dabei einige
Hundert Coupons von
Brüssel, Tournay u. Tapestry
1.40 bis 1.50 Meter lang,
welche von **Mk. 1.** an per Rest
abgegeben werden.
Sopha- und Bettvorlagen,
Gardinen, Möbelstoffe,
Tisch- und Kommodendecken,
Linoleum, Wachstuch und Cocos
ausserordentlich billig.
Heinr. Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Weißwein von 50 S. an,
Rothwein „ 80 „ „
Malaga „ 110 „ „
Tosayer „ 35 „ „
pr. Flasche, garantiert reine Quali-
täten, empfiehlt billigt Weinmieder-
lage bei **L. Wenger, Marktplatz.**

Atelier
für künstliche Zähne.
Schmerz- und gefahrlose Zahn-
operationen.
A. Geiger, gegenüb. Kaserne.

Thonröhren,
bestes Fabrikat aus den Fabriken
von **Billeroy & Boch,** sowie
Thonplatten empfehlen zu
billigsten Preisen
Martenstein & Josseaux,
Karlsruhe, Kreuzstr. 12/13.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Samstag den 2. Juli,
Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
bei Mitglied Schurhammer.
Der Vorstand.

Lyra.

Samstag Abend 9 Uhr:
Gesangsprobe.
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 2. Juli,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung.
Pünktliches und vollzähliges Er-
scheinen wünscht
Der Vorstand.

Fische!

Empfehle lebende
Forellen, Aale,
Safrische. Ferner
empfehle junge **Gänse,**
Enten, Sahnen &
Boularden, auch ist
eine frische Sendung
neue Kartoffeln eingetroffen.
Theod. Goldmann,
Fisch- & Geflügel-Handlung,
Zehntstraße 2.

Die Branntwein-Brennerei

von
Karl Wagner,
Kirchstraße 7, Durlach.
bringt ihr Lager in verschiedenen
Sorten selbstgebrannter Waare in
Empfehlung: **Fruchtbranntwein**
von 60 N. an das Liter, sowie
Zwetschgen- & Kirschenwasser,
Trester- & Ofenbranntwein
zu möglichst billigen Preisen.

Salziegel

von den Ver. Spenerer Ziegelwerken
Act.-Ges. Spenere a.Mh. offeriren
Friedr. Becker & Co.,
Baumaterialienhandlung Durlach.

Soeben ist die beliebte
Weisse Dame (Cigarre)
angefommen und empfiehlt bestens
J. S. Gisinger.

Zum Ansetzen

empfehlst:
Fruchtbranntwein,
Tresterbranntwein,
Zwetschgenwasser,
Kirschenwasser,
Gewürze in bester Waare.
G. F. Blum.

Welshkorn, Gerste,
Taubensutter,
Futtermehl & Mele
empfehlst zum Tagespreis
A. Bürck,
29 Hauptstraße 29.

Zum Ansetzen

empfehlst
reinen Fruchtbranntwein,
Zwetschgen- & Kirschenwasser,
sowie die nöthigen Gewürze
Aug. Schindel.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste,

Sonntag früh:

Frische Bratwürste

bei **Adlerwirth Jung.**

Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin.



Kunde: ... Ich
will kein offenes
Insectenpulver,
denn ich habe Zacher-
lin verlangt!
Man rühmt diese Spe-
cialität mit Recht als
das weitaus beste
Mittel gegen jedelei
Insecten, und
daraus nehme ich nur:
eine versiegelte
Flasche mit dem
Namen „Zacherl“
an!
In Durlach bei
Hrn. G. F. Blum,
in Ettlingen bei
Hrn. J. M. Zeller.

Helvetia,

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft
in St. Gallen.

Grundkapital 8,000,000 Mark.
Gesamtreserven 4,049,342 Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem
Herrn Privatier J. W. Hofmann in Durlach
die Hauptagentur unserer Gesellschaft für Durlach übertragen haben.
Karlsruhe den 20. Juni 1892.

Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden:
A. Reime.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, halte ich mich zur
Vermittelung von Versicherungen für Fahrnisse und Gebäuddefünftel
gegen Feuergefahr einschließlich Gasexplosion zu billigen und festen
Prämien bestens empfohlen.
Durlach den 20. Juni 1892.

J. W. Hofmann.

Neue Kartoffeln

werden zu Tagespreisen abgegeben bei
Christian Zoller, Mittelstraße 9.

**Wegen vorgerückter Jahreszeit zu bedeutend
herabgesetzten Preisen!**

Gußstahlisen,	Gußstahlpaten,	Ulmer Flügel,
Sensenwürbe,	Gußstahlschaukeln,	Flugschare,
Sensenringe,	Stahl- & Eisenrechen	Schubkarren,
Wegsteine,	Schhölzer,	Drahtgeflecht,
Kämpfe,	Sengabeln,	Stachelzaundraht,
Holzrechen,	Dunggabeln,	Seufetten.

Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

Bohnenstecken und Rebpfähle

in frischer Sendung eingetroffen bei
Johann Semmler, Zimmermeister.

Eine Schiffsladung

mit besten gesiebten **Kuchtohlen,** reichem **Kettisrot** und
Schmiedekohlen trifft in nächster Zeit in Marau für mich ein und
nimmt Bestellungen zu billigsten Sommerpreisen entgegen

Emil A. Schmidt.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Rosinen

in vorzüglicher Qualität zur Weinbereitung sind bei billigster Berechnung
fortwährend zu haben bei

N. J. Homburger,
Karlsruhe, Kronenstr. 50.

Dankagung.

Für die Anstalt epileptischer
Kinder sind weiter eingegangen und
werden mit herzlichem Danke be-
scheinigt:

Von Frau Rth. P. 2 M.; von
Lugen. 5 M., von Rfm. Sch. 10 M.,
von Lugen. 2 M.
Durlach, 1. Juli 1892.

J. Bechtel, Defan.

Die Kirche,

bestempfohlenes **Sonntagsblatt,**
Preis 30 Pfg. im Vierteljahr.
Zum Abonnement auf 1. Juli
ladet ein und nimmt Aufträge
gerne entgegen

Specht, Stadtpf.

Rosinen

zur Weinbereitung billigt bei
August Schindel.
Ecke der Adler- u. Schlachthausstr. 1.

Mädchen gesucht,

ein geübtes, williges, nicht über
18 Jahre alt, auf Jacobi. Guter
Lohn, freundliche Behandlung. Zu
erfragen bei der Expedition d. Bl.

Die Hälfte an einer **Scheuer**
ist zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 52.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Gott dem
Allmächtigen hat es ge-
fallen, unsere liebe Tochter,
Schweiter und Schwägerin
Luise

nach langem schweren Leiden im
Alter von 19 1/2 Jahren in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet
Johann Dürr
nebst Familie.
Durlach, 1. Juli 1892.

Die Beerdigung findet Sonn-
tag den 3. d. Mts., Abends
5 Uhr, statt.

Sollte Jemand bei der An-
sage vergessen werden, diene dies
als Einladung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 3. Juli 1892.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Defan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Kern.
2) In Bolkardsweiler:
Herr Stadtpfarrer Kern.

Ev. lutherischer Gottesdienst

(Ettlinger Straße 15).
3. Sonntag n. Trinit. den 3. Juli 1892.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt und hl.
Abendmahl. (Predigt nach der Predigt).
Pfarrer **Wagner.**

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 3. Juli 1892.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst durch
Bischof J. J. Escher aus Chicago (Nord-
amerika). Abends 8 Uhr: Prediger
Springer.

Stadt Durlach.

Standeshungs-Auszüge.

- Geboren:**
- 27. Juli: Wilhelmine Frieda, Bat. Fried-
rich Wilhelm Schabbe,
Maschinenbohrer.
 - 27. „ Mina Frieda, Bat. Karl Rant,
Fabrikarbeiter.
- Gestorben:**
- 28. Juni: Karl Josef Waldemar, Bat.
Karl Reumann, Weißgerber,
6 Monate alt.
 - 29. „ Friedrich Karl, Bat. Friedrich
Noah Kleiber, Fabrikarbeiter,
3 1/2 Monate alt.
 - 29. „ Max, Bat. Abraham Sauber,
Landwirth, 5 Wochen alt.
 - 30. „ Friedrich Kernberger, lediger
Fabrikarbeiter, 26 1/2 Jahre alt.

Wasserwärme der Pfingst.
Freitag, 1. Juli, Nachmittags:
16 Grad R.

Redaction: Druck und Verlag von H. Fock, Durlach.